

Frühling

von Christine Schrattenecker

Als hätte es die kalten,
grauen Tage nie gegeben,
ist mir, da jetzt die Luft
so frisch und lau.

Und der wolkenlose
Himmel
zeigt sich immer mehr
in tiefem Blau.

Voller Glanz erscheint
die Welt.
In den Zweigen singen Vögel
wunderbare Lieder.

Wecken auf, was über Winter
schlief.
Und die Natur bewegt sich
langsam wieder.

Der letzte Schnee schmilzt
von den Wiesen,
bringt hervor das so ersehnte
Grün.

In den Tälern sieht man
Bäume sprießen.
Und die ersten Blumen
in den schönsten Farben blühen.

Fröhlichkeit fühl ich
im Herzen.
Lass zur Sonne
mein Gesicht erheben.

Breit die Arme aus
und atme tief
den Duft von Frühling
und von neuem Leben.

Aus: Christine Schrattenecker:
Seelenspiele